

Geschäftsstelle der Gesellschaft:

c/o Steuerberater Dipl.-Volkswirt Gerhard Müller
Alte Bahnhofstraße 56
44892 Bochum

Pressemitteilung

Absender:

Dr. Björn Voß
+49 (0)40 428 86 52-50
bjoern.voss@gdp-planetarium.org

Datum: 2025-11-25

Deutsche UNESCO-Kommission würdigt Arbeit der Planetarien als immaterielles Kulturerbe

Als vor 100 Jahren das erste Planetarium eröffnete, war dies der Startpunkt einer bis heute andauernden Erfolgsgeschichte. Heute gibt es über 4000 Planetarien in ca. 100 Nationen, die einen wertvollen Beitrag zur informellen Bildung, als außerschulische Lernorte und als kulturelle Institutionen leisten. Planetarien haben sich seit 1925 weiterentwickelt und diversifiziert. Ihr ursprünglicher Zweck war es, den Lauf der Planeten am täuschend echt nachgebildeten Sternenhimmel zu demonstrieren. Heute veranschaulichen die Planetarien darüber hinaus mittels Projektionen digitaler 3D-Modelle des Kosmos ebenso unseren Platz im Universum, modernste Erkenntnisse der Astronomie und anderer Wissenschaften, und bieten in ihren 360°-Projektionen zudem eine Bühne für Kunst und Kultur.

Planetarien sind ein immersives Medium. Besuchenden fühlen sich durch die kuppelfüllende Projektion mitten in das Geschehen hineinversetzt – tauchen also gleichsam audiovisuell ein in Bildwelten der jeweiligen Thematik. Immersion bedeutet auch, dass die Vorführungen in Planetarien derart fesselnd und einprägsam gestaltet sind, dass auch das Narrativ die Gäste vereinnahmt. Aus der Kognitionsforschung ist bekannt, dass dieses immersive Erleben, noch viel mehr als das bloße Informieren, die Weitergabe von Wissen und Können befördert.

Die deutsche UNESCO-Kommission würdigt diese Arbeit der Planetarien. Unter dem Titel „Immersive Vermittlung der Natur und des Universums in Planetarien“ hat sie die Arbeit der Planetarien nun als immaterielles Kulturerbe anerkannt.

In einer Feierstunde im Saarbrücker Schloss am 19.11.2025 wurden all diejenigen kulturellen Ausdrucksformen geehrt, darunter die Arbeit der Planetarien, die in diesem Jahr neu in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurden.

Vertreter:innen der Gesellschaft „Deutschsprachiger Planetarien nahmen im Rahmen der Feierstunde die Anerkennung der deutschen UNESCO-Kommission aus den Händen der Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes, Christine Streichert-Clivot, entgegen.

Die deutsche UNESCO-Kommission würdigt insbesondere, dass Planetarien eine gesellschaftliche Bildungsfunktion einnehmen, indem sie Wissen über das Universum mithilfe

Internet: www.gdp-planetarium.org
Bankverbindung:
Sparkasse Bochum
IBAN: DE89 4305 0001 0000 4433 33
BIC: WELADED1BOC

eingetragen als gemeinnütziger Verein
beim Amtsgericht Charlottenburg
unter Nr. VR 30766 B
St.-Nr. 99018/59359

Vorstand: Daniela Bolz (Kassel),
Marc Horat (Luzern), Prof. Dr.
Susanne Hüttemeister (Bochum),
Stefanie Schinke (Hamburg),
Dr. Andreas Schmidt (Jena),
Andreas Vogel (Bremen),
Dr. Björn Voß (Hamburg)

technologischer Ausstattung in immersiver Form vermitteln – auch an Menschen, die sonst nicht mit astronomischen Themen in Kontakt kämen. Als besonders positiv wird ihre nationale und internationale Zusammenarbeit gewertet. So entwickeln die Planetarien ihre Fähigkeiten und ihre Vermittlungsinhalte weiter. Die Angebote der Planetarien gegenüber der breiten Öffentlichkeit bestechen insbesondere durch die Wandelbarkeit und Dynamik der behandelten Themen und durch ihren Aktualitätsbezug. Beispielsweise erweitern Planetarien ihre Arbeit auf angrenzende Wissenschaftsdisziplinen, wie Lebens- und Geowissenschaften.

Die Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien und ihre Mitglieder freuen sich sehr über diese Würdigung und über die damit zum Ausdruck kommende Wertschätzung der Planetarien und ihrer Arbeit.

Die Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien (GDP e.V.) ist ein Zusammenschluss von Planetarien, deren Mitarbeitenden, sowie Planetariums-interessierten Personen vor allem aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, aber auch aus anderen Ländern, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit der Planetarien im deutschsprachigen Raum zu fördern. Die Gesellschaft wurde im Mai 2011 gegründet und ist als gemeinnützig anerkannt.

Anlagen:

Bild „Immaterielles Kulturgut Planetarien“, Urheber: Oliver Dietze, Bildtext:

Überreichung der Urkunde an die Vertreter:innen der Planetarien durch Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes.

Bild „PlanetariumLaupheim“, Urheber: Planetarium Laupheim, Bildtext:

Publikum in einer typischen Planetariumsvorführung unter der Projektionskuppel des Planetariums.

Kontakt:

Dr. Björn Voß (Präsident der GDP)

Direktor des Planetariums Hamburg

Linnering 1

22299 Hamburg

Email: bjoern.voss@gdp-planetarium.org

Tel.: +49 (0)40 428 86 52-50

Mobil: +49 (0)152 243 277 36

Internet: www.gdp-planetarium.org
Bankverbindung:
Sparkasse Bochum
IBAN: DE89 4305 0001 0000 4433 33
BIC: WELADED1BOC

eingetragen als gemeinnütziger Verein
beim Amtsgericht Charlottenburg
unter Nr. VR 30766 B
St.-Nr. 99018/59359

Vorstand: Daniela Bolz (Kassel),
Marc Horat (Luzern), Prof. Dr.
Susanne Hüttemeister (Bochum),
Stefanie Schinke (Hamburg),
Dr. Andreas Schmidt (Jena),
Andreas Vogel (Bremen),
Dr. Björn Voß (Hamburg)